

Wie reagiert Helens Mutter?

Helen will mit der Mutter ins Gespräch kommen, indem sie versucht herauszufinden, ob sie ein uneheliches Kind ist. Die beiden gehen in die Küche.

H. Mama, ich muss mal mit dir sprechen. Weißt du, ich finde es schlimm, dass du Chris verboten hast zu uns zu kommen. Er ist ja nicht allein an der Sache beteiligt gewesen.

M: Helen du weißt, ich habe nichts gegen Chris, aber das was ihr da gemacht habt, war - einfach unüberlegt. Was habt ihr euch dabei gedacht. Das Verbot, dass Chris nicht mehr kommen darf wird nicht aufgehoben. Ich will nicht, dass er noch einmal in dieses Haus kommt.

H. Mama, mit wem soll ich denn Reden? Papa ist verschlossen und spricht kaum noch mit mir. Wenn ich ihn sehe, sitzt er am Klavier. Ich weiß ja, dass er unter dieser Sache leidet. Ich werde zwar umsorgt, Kissen in den Rücken und so, aber richtig redet keiner mit mir.

Und du, mit dir kann ich auch nicht reden. Ich habe ja manches falsch gemacht, dass ich dich nicht mit dir offen über meine Probleme im Krankenhaus gesprochen habe, als du alles für die Abtreibung vorbereitet hattest.

M Ich finde dein Verhalten nicht gut. So wäre alles zuende gewesen, die Sache wäre aus der Welt. Und wir allen brauchten uns keine Sorgen mehr zu machen. Aber du hast dich ja anders entschieden. Ich akzeptiere das und werde dir auch helfen, aber ... es ist deine Zukunft, nicht meine. Du musst wissen, was du tust.

H: Aber Mum, ich weiß, dass es nicht richtig war, aber ungeschehen kann ich es jetzt auch nicht mehr machen. Mum ich wollte dich noch was fragen. Naja , ähm, also.....!

M: Helen, was versuchst du mich zu fragen?

H: Nan hat gesagt, dass ich ein uneheliches Kind bin.

M: Du kannst dir also vorstellen, dass ich so etwas tun würde? Etwas so schmutziges?

H: Nein, natürlich kann ich es mir nicht vorstellen. Wie kann Liebe denn so schmutzig sein? Hast du denn jemals jemanden geliebt?

M: Ja, natürlich hab ich jemanden geliebt.

H: Hast du Dad geliebt, als ihr geheiratet habt?

Wieso sagst du nichts?

Ok, wenn du es mir nicht sagen willst, dann ist es besser, wenn ich jetzt gehe.

M: Nein, warte mal. Wenn du es unbedingt wissen musst.

Helen, ich bin das uneheliche Kind, nicht du! Ich bin ohne Trauschein auf die Welt gekommen, wie es so schön heißt.

In Sünden geboren, dass kann ich meiner Mutter nie verzeihen. Ich weis nicht mal wer mein Vater ist. Außer dem einen, Helen, das er Tänzer in einem Nachtclub war. Dass hat dein Vater rausgefunden.

- H: Das kann doch nicht wahr sein. Dann ist doch Grandad nicht wirklich!
- M: Er hat Nan geheiratet, als ich ungefähr neun war. Und glaub mir, Das war sehr mutig und großzügig. Damals war eine unverheiratete Mutter nichts weiter als ein Flittchen. Meine Mutter war von ihrer Familie fallengelassen worden. Sie war eine Ausgestoßene und ich auch.
- H: Es tut mir sehr leid für dich, aber jetzt ist alles vorbei. Jetzt fängt ein neues Leben an. Mum, Jetzt begreife ich dich, warum du so gehandelt hast und solch eine Einstellung hattest. Aber die Zeiten haben sich geändert. Es ist keine Schande mehr. Chris und ich haben uns gern gehabt- Aber ...
Ich glaube ich habe Chris auch weh getan. Ich habe mich von ihm getrennt. Er hat mir gesagt, er bleibe bei mir und wolle seinen Studienplatz tauschen. Er wolle immer mit mir zusammensein. Aber ich konnte das nicht annehmen.
Er würde sich opfern für mich. Ich glaube, er weiß gar nicht, was mit dem Kind auf ihn zukommt.
Ich musste ihm seine Freiheit geben.
- M Weiß du, wo Chris jetzt ist ?
- H Ich weiß es nicht. Er ist wohl in die Ferien gefahren. Er hat mir Briefe geschrieben, viele Briefe und alle enden sie: Helen, ich liebe dich.
Ich weiß nicht was ich tun soll!